

Eine klare Struktur prägt das Passivhaus

Ehepaar öffnet sein Domizil zum Tag der Architektur

STEINHUDE. Amke Briese und Oliver Schmitz-Briese haben eine Vorliebe für klare Linienführung und schnörkellose Strukturen. Das Ergebnis dieser Gemeinsamkeit spiegelt sich in einem Passivhaus am Ufer des Steinhuder Meeres wider, das keine Wünsche offen lässt. Das Ehepaar hat gestern am Tag der Architektur der niedersächsischen Architektenkammer teilgenommen und Besucher zur Besichtigung eingeladen.

Kathrin und Volkmar Damm nutzten die Einladung, um sich für das eigene Bauvorhaben inspirieren zu lassen: „Dieses Haus bietet trotz seiner klaren Struktur so viele Details, die es zu entdecken gilt“, sagte Volkmar Damm.

Bei der Planung haben die Hauseigentümer nichts dem Zufall überlassen. Die Außenfassade erscheint in einer vertikal angeordneten Holzverkleidung und rotem Putz. „Wir wollten damit die

Farben der Ziegeldächer der Nachbarhäuser aufgreifen und die Vorliebe vieler Steinhuder, ihr Haus mit Holz zu verkleiden“, sagte Schmitz-Briese.

Dass sich das Haus sowohl in Nachbarschaft und Natur so harmonisch einfügt, verdankt Schmitz-Briese seinem Studium der Architektur. Den Entwurf übernahm er komplett selbst. Insgesamt 250 Quadratmeter Wohnfläche werden durch große Fens-



Bauherr Oliver Schmitz-Briese hat sein Wohnhaus in Steinhude selbst entworfen.

Röhrkasten

terfronten vom Sonnenlicht durchflutet. Hinzu kommen zwei große Dachbalkone und eine Terrasse direkt am Wasser mit eigenem Bootsanleger.

Neben dem Haus in Steinhude schafften es auch Wunstorfer Bau-

werke in die Jury-Auswahl zum Tag der Architektur. Dazu gehörte die neue Kinderkrippe Ringelsöckchen am Alten Markt, für die sich drei große Besuchergruppen interessierten, sowie der Anbau an das Haus am Stiff.



Mit modernem Liedgut begeistert der Männergesangsverein Concordia St. Annen unter Leitung von Jörg Niedenbudde die Zuhörer beim Chorfestival im Rathaushof. Sogar in der Pause sind die Sänger nicht zu bremsen.
Oheim

Jacqueline Kunz (links) und Freundin Michele Thies (beide 17) nutzen den offenen Sonntag zum Bummel durch Modegeschäfte. Lütjens



Stadt und Stimmung gefallen den Besuchern

WUNSTORF. Gesang macht froh, wirkt ansteckend und fördert die Gemeinschaft: Das haben am Sonnabend zehn Männerchöre bei ihrem Festival im Rathaushof bewiesen. Dazu luden Werbegemeinschaft und das Wunstorfer Doppelquartett ein.

„Es ist einfach schön hier“, lobten Leni Schulz aus Rehburg und

Marianne Brüning aus Hannover Stadt und Stimmung. Sie begleiten ihre Männer, die im Niedersachschor Hannover aktiv sind. Großes Lob gab es für den erstmals vertretenen Männerchor St. Annen bei Osnabrück. Die Freude von Chorleiter Jörg Niedenbudde bei Liedern von Grönemeyer, Sportfreunde Stiller und Bläck Föös wirk-

te ansteckend auf die Sänger und das Publikum.

Für jeden Geschmack etwas bot der verkaufsoffene Sonntag. Für die Kinder gab es Programm, die Mütter schauten nach Mode und die Männer nach Autos. Angesichts der Resonanz strahlte Werbegemeinschaftsvorsitzender Uwe Elsner mit der Sonne um die Wette. **aln**

Schüler erzählen Feuerzangenbowle als Musical

Vorstellung in der Otto-Hahn-Schule wird morgen wiederholt

WUNSTORF. Über die Funktionsweise einer Dampfmaschine dürfte wohl fast jeder durch die Erläuterungen des Professor Bömmel aus der Romanverfilmung „Die Feuerzangenbowle“ aufgeklärt worden sein. Nachhilfe zu diesem Thema hat am Freitag eine Schülergruppe der Otto-Hahn-Schule ihrem Publikum erteilt.

Fast 100 Zuschauer haben die Aufführung des Filmklassikers als Bühnenstück verfolgt, das die jun-

gen Darsteller um einige Gesangseinlagen erweitert hatten.

Dem Drehbuch des Films von 1944 folgend, schlüpfen die Schüler in die Rollen der Lausbuben an einer fiktiven Schule in Wunstorf. Gemeinsam leisteten sie dem Protagonisten Hans Pfeiffer, gespielt von Nick Bertram, Unterstützung bei der Unterwanderung der autoritären Lehrerschaft.

Überraschende Momente erlebte das Publikum vor allem bei den

Gesangeinlagen einiger Schüler, die die Geschichte manchmal vorantrieben und ihr mehr Detail verliehen. Darja Weber, die die Rolle von Pfeiffers Freundin Marion spielte, sang ein mutiges Solo mit dem Volkslied „Du, du liegst mir am Herzen“.

Das Stück ist morgen noch einmal in der Aula der Otto-Hahn-Schule, Rubensstraße, ab 18.30 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet drei Euro. **sr**



Bei einer Feuerzangenbowle erzählen sich die Herren von den Streichen aus ihrer Schulzeit.

Röhrkasten